

IVI

Iv.I. • Postfach 1267 • 56451 Westerburg

Internet-Einschreiben

Herrn Justizvollzugsbeauftragter

Prof. Dr. Michael Walter

Eiland 2

42103 Wuppertal

Interessenvertretung Inhaftierter

Initiative gegen Rechtsbeugung / Dokumentationsstelle von
Gewalt und Willkür im deutschen Strafvollzug



JVA Rheinbach (via Westerburg)

12.02.2011

Sehr geehrter Herr Prof.Dr. Walter ,-

zur Bestellung zum Justizvollzugsbeauftragtem des Landes NRW gratulieren wir Ihnen (und uns Gefangene) ganz herzlich. Herr Prof.Dr. Feest vom Strafvollzugsarchiv der Universität Bremen teilte in seinem letzten Schreiben mit, dass er Sie als einen überaus kompetenten, liberalen Mann sehr schätzen würde. Uns als Gefangenen täte dies nach der unseeligen "Ära" des Herrn Söhnlein gut.... !!!!

Die Iv.I. besteht seit Anfang 2005 und unterhält neben dem Hauptsitz in Westerburg drei weitere Landesgeschäftsstellen. Weitere sind angedacht und in Planung. Unsere Initiative umfasst derzeit 950 Mitglieder, von denen 74 als s.g. Repräsentanten in diversen Vollzugsanstalten bundesweit inhaftiert sind. Weitere 170 Mitglieder arbeiten ehrenamtlich ausserhalb der Vollzugsanstalten.

In Anlage übersende ich Ihnen 2 Blatt Information zur Iv.I. - und B.S.D. Website zur Kenntnisnahme. Innerhalb der Iv.I.-Website finden Sie u.a. unsere Rundbriefe und wir möchten Sie bitten, die Ausgabe 01/2009 in Augenschein zu nehmen. Dort sind diverse Missstände im Strafvollzug vermerkt und auch die Forderungen unsererseits im Bezug auf den derzeit praktizierten Strafvollzug.

Desweiteren führen wir die s.g. Dokumentationsstelle, welche bislang die Schilderungen von über 1.100 Strafgefangener umfasst.

Wir Inhaftierte sitzen überwiegend nicht zu Unrecht ein ... - aber das, was Vollzugsbehörden uns Gefangenen aus Bequemlichkeit (...) und/oder aus Gründen der Kostenersparnis antut ist zum einem kontraproduktiv und dazu ist zum anderem niemand verurteilt worden. Wer sich als Gefangener hiergegen auflehnt, wird durch Bedienstete der diversen Vollzugsanstalten mit Willkür- und Schikaneakten überzogen. Psychoterror pur, - der mit Fug und Recht als Folter bezeichnet werden muss. Da all dies seitens der Vollzugs-



Post:

Internet:

E-Mail:

Geschäftsstellen:

Postfach 1267 - 56451 Westerburg

www.ivi-info.de und www.bsd-info.de

kontakt@ivi-info.de und dokustelle@ivi-info.de

niedersachsen@ivi-info.de - nrw@ivi-info.de - bayern@ivi-info.de

behörden dreist bestritten wird, sahen wir uns derzeit genötigt, die Dokumentationsstelle der Iv.I. zu begründen. Anhand der 1.100 Schilderungen Gefangener, welche zig...tausende Vorfälle beschreiben, ist eindeutig, dass es sich bei alledem nicht um s.g. "bedauerliche Einzelfälle" handelt, sondern um planvolles, kriminelles Vorgehen der Vollzugsbehörden. Die Aufsichtsbehörde weiß darum, - unternimmt nachweislich jedoch nichts. Von daher erheben wir auch den Vorwurf, dass all dies gedeckt und verschleiert wird. Per Einschreiben übersandte Hinweise (vielfach) werden dreist ignoriert und /oder ohne jede Untersuchung und Befragung von Zeugen als angeblich 'unbegründet' vom Tisch gefegt und verworfen. Dieser Vorwurf umfasst auch die s.g. "Ermittlungsarbeit" diverser Staatsanwaltschaften und Strafvollstreckungskammern bei den zuständigen Landgerichten. Auf Anfrage Ihrerseits stellen wir Ihnen gern umfassendes Informationsmaterial zur Verfügung. Wir werden in absehbarer Zeit durch diverse, sehr medienwirksame Aktionen (...) der Öffentlichkeit offerieren und Beweisen, dass der deutsche Strafvollzug beileibe nicht das ist, was ihr vorgegaukelt wird.

Gefangene verlangen beileibe kein "5 Sterne Hotelvollzug", sondern einzig und allein, dass sich die Vollzugsbehörden an die gesetzlichen Vorgaben halten. Jedoch würde das Arbeit bedeuten ... und auch ziemliche Kosten. Damit der Vollzug billig ist ... billig bleibt, werden tagtäglich die bestehenden Gesetze gebeugt und mit Füßen getreten. Auch dies sind nicht blosser Behauptungen, sondern nachweisliche Realität. Die Vollzugsbehörde ist aufgrund verfehlter Personaleinsparpolitik garnicht mehr in der Lage, dem gesetzlichen Auftrag nachzukommen. Und wir unterstellen, dass dies auch garnicht beabsichtigt ist.

Besuchen Sie bitte einmal die JVA Rheinbach, C-Flügel in dem nach wie vor 2 Gefangene in lediglich knapp über 8 m² kleinen Zellen eingepfercht werden, deren Grundfläche zudem nur auf ca. 2 m² begehbar ist, weil der Rest der Fläche mit Möbeln zugestellt ist. Der gesamte C-Flügel ist von Ungeziefer befallen, welches sich auch auf die anderen Flügel ausweitet. Die Zellen sind verdreckt (werden lediglich hin und wieder mal übertüncht) die Schaumstoffmatrasen zig Jahre alt, da sie nicht ausgetauscht und turnusmässig auch nicht gereinigt werden. Würden Sie einen Hund auf Dauer in solch' ein Loch sperren ... sie bekämen ziemlichen Ärger mit dem Tierschutz und Strafanzeige. Auch hier werden Gefangene geschlagen, genötigt und bedroht u.v.m. - über das wir Sie gern einmal in einem persönlichem Gespräch unterrichten würden. Ihr Vorgänger, Herr Söhnlein, sagte uns derzeit innerhalb der JVA Bielefeld-Brackwede einmal ein solches, von uns erbetenes "Round-Table-Gespräch" zu, - der termin stand auch schon fest und ließ sich dann wie ein kleiner dummer Junge durch den Anstaltsleiter nach Hause schicken, weil dieser ein solches Gespräch für nicht angebracht hielt. Zumindest teilte Herr Söhnchen mir dies schriftlich mit. (...)

Da Vollzug selbst vor kriminellen Machenschaften nicht zurückschreckt um bestehende Miss- und sonstige UN-stände zu verschleiern, ist unsere Arbeit innerhalb der Gefängnisse nicht leicht. Viele Gefangene sagen nichts (mehr), weil sie Angst vor den dann automatisch folgenden 'Retourkutschen' der jeweils involvierten Vollzugsbediensteten haben. Wir prangern all dies an, - sagen gleichzeitig aber auch, dass damit nicht alle Bediensteten gemeint sind, sondern nur die, die es betrifft. Die Anstaltsleiter decken all das und unternehmen nichts.

Mit den besten Wünschen für Sie


Peter Scherzl/Bundesvorstand Iv.I